



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

# Mitteilungsblatt

## der Pädagogischen Hochschule Steiermark

---

Studienjahr 2018/19

28.06.2019

83. Stück

---

## Curriculum für den Hochschullehrgang Bildungs- und Berufsorientierung

**Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule  
Steiermark vom 24.06.2019**

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:  
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

Verordnung des Hochschulkollegiums  
**der Pädagogischen Hochschule**  
**Steiermark** gem. Hochschulgesetz 2005  
i.d.g.F. vom  
24. Juni 2019

Hochschullehrgang

Bildungs- und Berufsorientierung

ECTS-Anrechnungspunkte: 12  
Studienkennzahl: 710 167  
Erstellungsdatum: 1. Juni 2019

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Inhaltsverzeichnis</a> .....	2
<a href="#">I. Qualifikationsprofil</a> .....	3
<a href="#">II. Allgemeine Bestimmungen</a> .....	4
<a href="#">III. Curriculum</a> .....	5
<a href="#">IV. Prüfungsordnung</a> .....	7
<a href="#">V. Schlussbemerkungen und Anhang</a> .....	7

---

# I. Qualifikationsprofil

---

## 1. Umsetzung der Aufgaben und leitenden Grundsätze

Bildungs- und Berufswegentscheidungen sind wichtige Lebensentscheidungen. Sie sollen entsprechend der individuellen Interessen, Begabungen und Talenten, unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund und unabhängig vom Geschlecht getroffen werden.

Grundkompetenzen, wie die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Informationsrecherche- und –bewertung sowie Entscheidungsfähigkeit, können anhand gut begleiteter erster Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesse erworben und gefestigt werden.

Bildungs- und Berufsorientierung versteht sich als bildungswirksame Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrem komplexen und individuellen Orientierungs- und Entwicklungsprozess. Der Lehrgang dient der Qualifizierung von Lehrpersonen, damit Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf Bildungs- und Berufswegentscheidungen vorbereitet werden und mit gut reflektierten Entscheidungen und erweiterten Handlungsmöglichkeiten erhöhte Chancen auf ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben haben.

Als präventive Maßnahme zu Schul- bzw. Ausbildungsabbruch ist eine qualitativ hochwertige, frühzeitige und umfangreiche Bildungs- und Berufsorientierung von entscheidender Bedeutung.

Gender-Kompetenz ist ein durchgehendes Prinzip im Hochschullehrgang. Geschlechtssensible Bildungs- und Berufsorientierung ist sich der Bedingungen und Auswirkungen geschlechtsspezifischer Sozialisation bewusst und ermutigt Schüler/innen, nichttraditionelle Bildungswege und Berufe in Betracht zu ziehen.

Kooperationen und Vernetzungen mit außerschulischen Institutionen und Unternehmen, sowie das Einbeziehen von Experten/innen als Referenten/innen im Hochschullehrgang vertiefen die Einblicke in Anforderungen, Entwicklungen und Technologien in der Arbeits- und Berufswelt und erweitern Erfahrungs- und Handlungsräume.

**Der Hochschullehrgang führt zur Erlangung der Lehrbefähigung** für die verbindliche Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe - die Unverbindliche Übung „Berufsorientierung“, den Inhaltsteil „Berufsorientierung“ des Fachgegenstandes „Berufsorientierung und Lebenskunde“ an der Polytechnischen Schule.

Der Hochschullehrgang vermittelt grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes berufsfeldspezifisches Wissen zur Wahrnehmung, Analyse und Förderung von individuellen Orientierungs- und Entwicklungsprozessen. Er bietet eine Einführung in Theorien, Methoden und Forschungsfelder der Bildungs- und Berufsorientierung. Neben der Aneignung theoretischen Wissens in Lehrveranstaltungen spielen Selbsterfahrung und Reflexion, aber auch Selbststudium und E-Learning Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Die Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs erlangen Kompetenzen zur Orientierung, Beratung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Kontext des Bildungs- und Berufsorientierungsunterrichts; unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Methoden, fachlicher Kompetenz und unter Einbeziehung der Eltern und weiterer externer Netzwerkpartner sollen Stärken und Talente der Schüler/innen gefördert und ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenzen im Orientierungsprozess unterstützt werden.

## Soziale und persönliche Kompetenzen

- Einsicht in den Orientierungsprozess und Werdegang der Person und des individuellen und beruflichen Umfeldes, Fähigkeit der Selbstreflexion

- Sensibilität bezüglich der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, den sozialen Schichten, den berufstätigen und beschäftigungslosen Menschen, den behinderten und nicht behinderten Menschen; Fähigkeit, Widersprüche und Diskrepanzen auszuhalten.
- Offenheit für fremde Menschen, ihre Kulturen und Sprachen; Fähigkeit, auf Verschiedenheiten mit Akzeptanz und Anerkennung zu reagieren.
- Einsicht in die Notwendigkeit lebenslangen Lernens und selbstkritischer Arbeit an der eigenen Persönlichkeit; Fähigkeit zu vernetztem Denken und zu regional- bzw. situationsspezifischem Handeln

### **Fachspezifische Kompetenzen**

- Fähigkeit zur kritischen Reflexion pädagogischer Theorie und Praxis
- Fähigkeit zur Wahrnehmung und Analyse von Sozialisationsprozessen

### **Berufspraktische Kompetenzen**

- Kompetenz zur Organisation und Durchführung von Bildungsprozessen in verschiedenen Bereichen (u. a. Koordinations-, Kooperations-, Führungs-, Programmplanungs-, Kommunikations-, Präsentations-, Moderations- und Reflexionskompetenz, Fähigkeiten im Bereich Konfliktmanagement, Team-entwicklung, etc.).

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation und daraus abgeleiteten Berechtigung.

## **2. Nachweis der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums**

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung sind folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

Bundesweite IBOBB PH Gruppe und mit den IBOBB Agenden betraute Mitarbeiter/innen des BMBWF Institut Educational Governance: Sabine FRITZ

## **3. Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien**

Das vorliegende Curriculum zum Hochschullehrgang „Bildungs- und Berufsorientierung“ entspricht den Rahmenvorgaben für bundesweite Hochschullehrgänge für "Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB)" an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (GZ: BMUKK-15.550/0011-I/LfWb/2012 und Rundschreiben Nr. 22/2009).

Der Hochschullehrgang dient der flächendeckenden Qualifizierung von Lehrer/innen für Bildungs- und Berufsorientierung, wobei im Besonderen das Rundschreiben 17/2012 und das IBOBB Grundsatzpapier des BMUKK an den jeweiligen Schulstandorten umgesetzt werden sollen.

Das Modul 1 der vorliegenden Rahmenvorgabe ist mit jenem des Lehrgangs für Berufsorientierung-Koordination ident. Somit ist eine gegenseitige Anrechnung möglich.

Keine wechselseitige Anrechnungsmöglichkeit gibt es mit den Lehrgängen für Schüler/innen- und Bildungsberatung.

---

## II. Allgemeine Bestimmungen

---

### 1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang in der Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005, der vom Institut für Educational Governance angeboten wird, [mailto: governance@phst.at](mailto:governance@phst.at)

### 2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs gemäß dem Hochschulgesetz 2005 im öffentlich-rechtlichen Bereich. Gemäß § 8 HG 2005 hat die Pädagogische Hochschule Steiermark den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen.

Das vorliegende Curriculum zum Hochschullehrgang „Bildungs- und Berufsorientierung“ entspricht den Rahmenvorgaben für bundesweite Hochschullehrgänge für "Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB)" an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (GZ: BMUKK-15.550/0011-I/LfWb/2012 und Rundschreiben Nr. 22/2009).

Der Bedarf ist gegeben, da die Bildungs- und Berufsorientierung im Zusammenhang mit der Wahl der weiteren Bildungslaufbahnen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine wichtige Grundlage darstellt, und qualifizierte Pädagogen/innen in allen Bundesländern und an allen Schulen und Schulstufen dringend benötigt werden. Der Hochschullehrgang ist daher dem öffentlich-rechtlichen Bereich zuzuordnen.

### 3. Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 (1) HG 2005 an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

### 4. Umfang und Zeitplan

Der Hochschullehrgang umfasst eine Dauer von 3 Semestern, 9,5 Semesterwochenstunden mit je 15 Einheiten à 45 Minuten und einen Arbeitsaufwand von 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

Aus früheren Studien erworbene Qualifikationen und Berechtigungen, die inhaltliche Teilbereiche der einzelnen Module abdecken, können auf Antrag und bei Vorliegen entsprechender Nachweise angerechnet werden.

### 5. Abschluss

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen/Module entsprechend den Prüfungsvorgaben abgeschlossen und das Lehrgangsportfolio verfasst und präsentiert wurde, wobei die doppelte Mindeststudiendauer nicht überschritten werden darf gemäß § 59 Abs. 2 Z. 5. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen. Bei einer Unterbrechung der Teilnahme am Hochschullehrgang kann ein erfolgreicher Abschluss nicht garantiert werden.

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

## **6. Zulassungsbedingungen und Reihungskriterien**

Ergänzend zu den Bestimmungen des § 52f (1) HG 2005 werden folgende Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:

Der Hochschullehrgang setzt das Bildungsniveau einer pädagogischen Erstausbildung voraus. Lehrerinnen und Lehrer für Bildungs- und Berufsorientierung bringen Interesse an einer professionellen Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihren individuellen Berufsfindungsprozessen mit und setzen sich mit den Veränderungen und Entwicklungen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Arbeitswelt auseinander. Engagement, Teamfähigkeit, Organisationstalent, Reflexionsfähigkeit und Offenheit für Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sowie Offenheit gegenüber informationstechnologischen Medien sind weitere Voraussetzungen.

...

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerberinnen/Zulassungsbewerber zum Hochschullehrgang zugelassen werden können, der Anmeldezeitpunkt über die Reihung.

### III. Curriculum

#### 1. Modul- und Lehrveranstaltungsraaster

		LN	LV-Typ	Sem.	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- Anrechnungspunkte
<b>Modul LG11BO</b>									
<b>Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung</b>									
LV-Nr.	LV-Titel								
671BO1 1	Selbstverständnis rechtliche Grundlagen	pi	SE	1	1,5	22,5	16,875	33,125	2
671BO1 2	Grundlagen von Gender und Diversity	pi	SE	1	1	15	11,250	13,750	1
SUMMEN					2,5	37,5	28,125	46,875	3

		LN	LV-Typ	Sem.	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- Anrechnungspunkte
<b>Modul LG21BO</b>									
<b>Menschenbild und Berufsfindung</b>									
LV-Nr.	LV-Titel								
671BO2 1	Persönlichkeitsentwicklung und Prozesse der Berufsfindung	pi	SE	2	1,5	22,5	16,875	33,125	2
671BO2 2	Grundlagen der Bildungswege, Arbeits- und Berufswelt	pi	SE	2	1	15	11,250	13,750	1
SUMMEN					2,5	37,5	28,125	46,875	3

		LN	LV-Typ	Sem.	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- Anrechnungspunkte
<b>Modul LG22BO</b>									
<b>Betriebspraktikum</b>									
LV-Nr.	LV-Titel								
671BO3 1	Betriebspraktikum - Planung	pi	SE	2, 3	0,5	7,5	5,625	19,375	1
671BO3 2	Betriebspraktikum - Durchführung	pi	PR	2, 3	1,5	22,5	16,875	8,125	1
671BO3 3	Betriebspraktikum - Analyse und Präsentation	pi	SE	2, 3	0,5	7,5	5,625	19,375	1
SUMMEN					2,5	37,5	28,125	46,875	3

LN	LV-Typ	Sem.	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- Anrechnungspunkte		
<b>Modul LG31BO</b>									
<b>Berufswelterfahrungen und Transition</b>									
LV-Nr.	LV-Titel								
671BO3 4	Berufswelterfahrungen und Transition	pi	SE	3	1,5	22,5	16,875	33,125	2
671BO3 5	Projektarbeit - Präsentation	pi	ÜE	3	0,5	7,5	5,625	19,375	1
SUMMEN					2	30	28,125	46,875	3

<b>SUMMEN</b>					<b>9,5</b>	<b>142,5</b>	<b>112,5</b>	<b>187,5</b>	<b>12</b>
<b>Abschlussarbeit</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein									
<b>Hochschullehrgang gesamt</b>					<b>9,5</b>	<b>142,5</b>	<b>112,5</b>	<b>187,5</b>	<b>12</b>

## 2. Curriculum – Modulbeschreibungen

<i>Hochschullehrgangstitel</i>						
<b>Bildungs- und Berufsorientierung</b>						
<i>Modulkurzbezeichnung/Modultitel</i>						
<b>LG11BO /Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung</b>						
Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-AP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
1	1 Semester/Nach Bedarf	3	Pflicht	1	keine	Deutsch
<p><i>Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen, auf Basis von Grundlagenwissen über gesetzliche Grundlagen der BO (Lehrplan, berufl.und schul. Ausbildungswege...) und Wissen über Berufswahltheorien, Kooperationspartner und Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung die Umsetzung von BO als Prozess an ihrem Standort zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.</i></p> <p><i>Bildungsziele:</i></p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre eigene berufliche Sozialisation</li> <li>• erwerben BBO-relevantes rechtliches Grundlagenwissen</li> <li>• erwerben Wissen über Kooperationspartner und Vernetzungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren ihr Wissen über Bildungsziele und Arbeitsmarkt</li> <li>• lernen die Grundlagen geschlechtsspezifischer Sozialisation und die Auswirkungen auf Berufswahlentscheidungen und Lebensplanung kennen</li> <li>• lernen Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung kennen</li> <li>• reflektieren über die Problematik und Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Behinderung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>• lernen Methoden der Lernprozessdokumentation mittels E-Learning kennen und wenden diese im Rahmen des Selbststudiums in der Entwicklung ihres Lehrgangsportfolios an</li> </ul>						
<i>Inhalt(e):</i>						
<p><b>Grundlageninformation von Bildungs- und Berufsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungs- und Berufsorientierung als Entwicklungsprozess</li> <li>• Bildungs- und Berufsorientierung als kooperative Aufgabe</li> <li>• Methoden und Modelle der Umsetzung</li> <li>• Informationen über Bildungssysteme und Arbeitsmarkt</li> </ul> <p><b>Rechtliches Grundlagenwissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrpläne/Ergänzungen/Verordnungen und Erlässe: IBOBB, Rundschreiben 17 etc.</li> <li>• Schulveranstaltungsverordnung am Beispiel Realbegegnungen</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen im SchUG/SchOG</li> </ul> <p><b>Methoden der Lernprozessdokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses mittels E-Learning in Hinblick auf die Arbeit am Lehrgangsportfolio</li> </ul> <p><b>Kooperationspartner/innen im BO-Prozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerschulische / außerschulische Kooperationspartner</li> <li>• Informations- und Beratungsstellen</li> </ul> <p><b>Grundlagen von Gender und Diversity</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen geschlechtsspezifischer (beruflicher) Sozialisation und Selbstreflexion</li> <li>• Grundlagen geschlechterreflektierter, inklusiver und interkultureller Ansätze in der Berufsorientierung</li> <li>• Gesellschaftliche Arbeitsteilung, Rollenbilder und Lebensplanung</li> <li>• Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in Bezug auf Geschlecht, Migration und Behinderung</li> </ul>						

**Lernergebnisse/Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- kennen die Lehrplaninhalte und gesetzlichen Grundlagen zur Berufsorientierung und setzen diese um
- kennen die Modelle der Berufsorientierung als Entwicklungsprozess und sind in der Lage diese am Standort zu initiieren und koordinieren
- sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege sowie Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu vermitteln und in Konzepten einfließen zu lassen
- nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Berufswahlorientierung und stellen Netzwerke her
- haben Grundkenntnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation, Gender- und Diversitykonzepten und deren Bedeutung in der Bildungs- und Berufsorientierung
- kennen E-Learning Methoden und Anwendungen
- dokumentieren ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio.

**Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:**

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltung des Moduls nach der zweistufigen Notenskala
- Anwendung von E-Learning Methoden
- Lehrgangsportfolio

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar mit interaktiven Sequenzen

**Literatur:**

Die Literatur wird von dem Leiter/der Leiterin der Lehrveranstaltung am Beginn des Moduls bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen**

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS-AP
671BO11	Selbstverständnis rechtliche Grundlagen	pi	SE	1	FWD	3	22,5	16,875	33,125	2
671BO12	Grundlagen von Gender und Diversity	pi	SE	1	FWD	2	15	11,250	13,750	1
<b>Summen</b>						<b>5</b>	<b>37,5</b>	<b>28,125</b>	<b>46,875</b>	<b>3</b>

Hochschullehrgangstitel

## Bildungs- und Berufsorientierung

Modulkurzbezeichnung/Modultitel

### LG21BO /Menschenbild und Berufsfindung

Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-AP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
1	1 Semester/Nach Bedarf	3	Pflicht	2	Modul 1	Deutsch

*Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen, auf Basis von Grundlagenwissen über Prozesse der Berufsfindung, Berufswahltheorien, Stärkenorientierung und der Berufs- und Arbeitswelt die Umsetzung von BO als Prozess an ihrem Standort durchzuführen.*

#### *Bildungsziele:*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Moduls

- erfahren und reflektieren die Bedeutung eines selbstwertfördernden Lernraums
- lernen Methoden zu Ressourcen- und Potenzialanalysen kennen
- lernen Coachingmethoden/instrumente im Rahmen des Berufswahlprozesses kennen
- lernen Testinstrumenten im Rahmen der Interessenserkundung kennen
- können strukturierte Erhebungen von Prozessmerkmalen durchführen
- kennen Berufswahltheorien und deren Ansätze
- erlangen Grundlagenwissen über die Bedeutung der Career Management Skills (CMS)
- erlangen Grundlagenwissen über die Arbeits- und Berufswelt
- kennen alters- und geschlechtsspezifische Auswirkungen gegenwärtiger Beschäftigungsverhältnisse

#### *Bildungsinhalte:*

##### **Persönlichkeitsbildung**

- Selbstwert und Stärkenorientierung  
Menschliche Grundbedürfnisse und Grundmotive  
Kommunikations- und Verhaltensstile
- Coaching im Rahmen des Berufs- und Bildungswahlprozesses
- Ergebnisse der Neurowissenschaften im Kontext der Bildungs- und Berufswahl

##### **Prozesse der Berufsfindung**

- Identität als Entwicklungsprozess
- Orientierungskriterien und Berufsfindungsprozesse
- Ressourcenorientierung, Potenzialanalysen, Kernkompetenzen

##### **Berufswahltheorien**

- Berufswahl als Prozess
- berufswahlbestimmende Faktoren
- Career Management Skills

##### **Grundlagen der Berufs- und Arbeitswelt**

- Arbeit, Beruf, Berufstätigkeit
- Gesellschaftliche und persönliche Bedeutung von Arbeit
- Arbeit im Betrieb, Arbeitsbedingungen
- Spezielle Belastungen im Arbeits- und Berufsvollzug
- Interessensvertretungen
- Rechtliche Grundlagen (KJBG, BAG,...)

- Arbeitsmarkt, Gesetzmäßigkeiten, Veränderungsbedingungen, Eigenarten
- Kooperation mit Arbeitsmarktinstitutionen
- Beschäftigungsverhältnisse in Österreich, Europa und in der Welt
- Alters- und geschlechtsspezifische Auswirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik
- Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Ökonomie und Ökologie

**Lernergebnisse/Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- analysieren ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Schwächen
- reflektieren die Bedeutung eines selbstwertfördernden Lernraums
- kennen Methoden zu Ressourcen- und Potenzialanalysen
- entwickeln Methoden zur unterrichtlichen Umsetzung
- können Selbstvertrauen stärken, Sinnentdeckungshilfe leisten und Persönlichkeitsentwicklung fördern
- kennen die Bedeutung der CMS, der Berufswahltheorien und deren Ansätze sowie Methoden der Umsetzung
- haben Grundlagenwissen über die Entwicklungen der Arbeits- und Berufswelt und können diese vermitteln
- vermitteln ihre Kenntnisse über alters- und geschlechtsspezifische Herausforderungen in der Arbeitswelt
- dokumentieren ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio

**Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:**

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltung des Moduls nach der zweistufigen Notenskala
- Lehrgangsportfolio

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar mit interaktiven Sequenzen

**Literatur:**

Die Literatur wird von dem Leiter/der Leiterin der Lehrveranstaltung am Beginn des Moduls bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen**

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS-AP
671BO21	Persönlichkeitsentwicklung und Prozesse der Berufsfindung	pi	SE	2	FWD	3	22,5	16,875	33,125	2
671BO22	Grundlagen der Bildungswege, Arbeits- und Berufswelt	pi	SE	2	FWD	2	15	11,250	13,750	1
<b>Summen</b>	<b>SUMMEN</b>					<b>5</b>	<b>37,5</b>	<b>28,125</b>	<b>46,875</b>	<b>3</b>

**Bildungs- und Berufsorientierung**

Modulkurzbezeichnung/Modultitel

**LG22BO /Betriebspraktikum**

Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-AP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
2	1 Semester/Nach Bedarf	3	Pflicht	3	Modul 1 und 2	Deutsch

*Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen, auf Basis von Grundlagenwissen über regionale und überregionale Möglichkeiten von Berufswelterfahrungen und Betriebspraktika diese am Standort zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen.*

**Bildungsziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Moduls

- kennen regionale und überregionale Möglichkeiten zur Absolvierung von Betriebspraktika
- erwerben relevantes Wissen zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Betriebspraktika
- absolvieren ein Betriebspraktikum ihrer Wahl und ihren beruflichen Interessen entsprechend
- kennen die gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung von Betriebspraktika
- haben Kenntnisse über die Voraussetzungen und Anforderungen im entsprechenden Berufsfeld
- erwerben Wissen über Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen und -zusammenhänge
- reflektieren und dokumentieren ihre Erfahrungen und Erkenntnisse während des Praktikums
- wenden Methoden der Lernprozessdokumentation an
- verfassen eine Praktikum-Analyse
- präsentieren ihren Praktikumsbericht

**Bildungsinhalte:****Planung von Betriebspraktika**

- Regionale und überregionale Möglichkeiten von Berufswelterfahrungen und Betriebspraktika
- Gesetzliche Bestimmungen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika
- Dokumentation und Evaluation
- Entscheidungsfindung und Erwartungshaltungen

**Absolvieren eines Praktikums im Berufsfeld und einem Unternehmen eigener Wahl**

- Firmenanalyse, Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen
- Ausbildungs- und Beschäftigungsstrukturen, Arbeitsformen
- Anforderungen und Voraussetzungen im Beruf und Betrieb
- Erfahrungswerte und Rentabilität

**Praktikum-Analyse und Präsentation**

- Analyse und schriftliche Reflexion des Praktikums
- Präsentation des Praktikums-Berichts

**Lernergebnisse/Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- kennen regionale und überregionale Unternehmen zur Absolvierung ihres Betriebspraktikums
- erwerben Kenntnisse und Methoden zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebspraktika
- sind in der Lage, entsprechende Analysen und Dokumentationen zu verfassen

- analysieren und reflektieren ihre Einblicke in wirtschaftliche Strukturen und Zusammenhänge des Unternehmens
- kennen die gesetzlichen Grundlagen und Methoden zur Durchführung von Betriebspraktika
- vermitteln ihre Kenntnisse über die Anforderungen und Voraussetzungen im jeweiligen Berufsfeld
- kennen Berufe und Berufsbereiche im Unternehmen und können diese in methodischen Konzepten vermitteln
- kooperieren mit Betrieben und Bildungseinrichtungen
- nützen Informationen und Kooperationen für ihren Unterricht
- analysieren und reflektieren ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio

**Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:**

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltung des Moduls nach der zweistufigen Notenskala
- Absolvieren eines Betriebspraktikums im Ausmaß von 24 Lehreinheiten
- Lehrgangsportfolio

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar mit interaktiven Sequenzen

**Literatur:**

Die Literatur wird von dem Leiter/der Leiterin der Lehrveranstaltung am Beginn des Moduls bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen**

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS-AP
671B031	Betriebspraktikum - Planung	pi	SE	2, 3	FWD	1	7,5	5,625	19,375	1
671B032	Betriebspraktikum - Durchführung	pi	PR	2, 3	FWD	3	22,5	16,875	8,125	1
671B033	Betriebspraktikum - Analyse und Präsentation	pi	SE	2, 3	FWD	1	7,5	5,625	19,375	1
<b>Summen</b>	<b>SUMMEN</b>					<b>5</b>	<b>37,5</b>	<b>28,125</b>	<b>46,875</b>	<b>3</b>

**Bildungs- und Berufsorientierung**

Modulkurzbezeichnung/Modultitel

**LG31BO /Berufswelterfahrung und Transition**

Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-AP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
2	1 Semester/Nach Bedarf	3	Pflicht	3	Modul 3	Deutsch

*Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen auf Basis von Grundlagenwissen über Bildungs- und Ausbildungswege, Möglichkeiten der Berufswelterfahrungen, Kooperationspartner/innen und Bewerbungsverfahren die Umsetzung von BO als Prozess an ihrem Standort durchzuführen.*

**Bildungsziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Moduls

- sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege zu vermitteln
- können Tätigkeitsfelder, Berufsfelder und Berufsbilder methodisch aufbereiten und umsetzen
- erlangen Wissen über die gesetzlichen Bestimmungen zur Berufsausbildung
- kennen Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen und sind in der Lage, diese in entsprechenden Konzepten zu vermitteln
- nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufswahl und stellen Netzwerke her
- lernen Methoden zur Planung, Durchführung und Auswertung von Realbegegnungen
- kennen Methoden zur Analyse und Interpretation von Stellenausschreibungen
- erlangen Wissen über Bewerbungsverfahren und Bewerbungsmethoden
- lernen Methoden zur Entscheidungsfindung und zur Berufsüberleitung kennen

**Bildungsinhalte:****Bildungs- und Ausbildungswege**

- Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich
- Tätigkeitsfelder, Berufsfelder, Berufsbilder, Berufsbiografien
- Berufsausbildung im dualen System
- Schulische Berufs(aus)bildung
- Beispiele innerbetrieblicher Fort- und Weiterbildung
- Berufsausbildung – rechtliches Grundlagenwissen
- Koordinationsaufgaben an der Schule

**Berufswelterfahrungen**

- Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen
- Realbegegnungen
- Gesetzliche Grundlagen von Realbegegnungen
- Planung, Durchführung und Auswertung von Realbegegnungen

**Kooperationspartner/innen**

- Regionale und überregionale Kooperationspartner
- Kooperationsformen und Vernetzungen
- BO als kooperative Aufgabe

**Transition**

- Bildungs- und Berufsausbildungsmöglichkeiten
- Bewerbungsverfahren und -methoden
- Entscheidungsfindung und Transition
- Einbindung der Eltern

- Unterstützungsmöglichkeiten schulischer Berufsorientierung durch Einrichtungen der Sozialpartner, der Arbeitsmarktverwaltung etc.
- Hilfseinrichtungen für schwer vermittelbare Jugendliche
- Grundzüge des Beratungsgesprächs

**Lernergebnisse/Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege zu vermitteln
- können Tätigkeitsfelder, Berufsfelder und Berufsbilder methodisch aufbereiten und umsetzen
- kennen Formen und Möglichkeiten regionaler Berufswelterfahrungen und sind in der Lage, diese in entsprechenden Konzepten zu vermitteln
- nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufswahl und stellen Netzwerke her
- kennen Methoden der Planung, Durchführung und Auswertung von Realbegegnungen und wenden diese an
- sind vertraut mit den gesetzlichen Grundlagen von Realbegegnungen
- sind in der Lage, Bildungs- und Berufswahlangebote entsprechend zu analysieren und zu interpretieren
- kennen Kooperationsformen (Eltern, Betriebe, etc.) sowie Methoden zur Interaktion und Reflexion
- können Bewerbungs- und Transitionsprozesse anleiten und begleiten
- dokumentieren ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio

**Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:**

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltung des Moduls nach der zweistufigen Notenskala
- Analyse, Reflexion und Dokumentation der Realbegegnungen
- Präsentation der Lehrgangsportfolios

**Lehr- und Lernformen:**

Seminar mit interaktiven Sequenzen und Übung

**Literatur:**

Die Literatur wird von dem Leiter/der Leiterin der Lehrveranstaltung am Beginn des Moduls bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltungen**

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS-AP
671BO34	Berufswelterfahrungen und Transition	pi	SE	3	FWD	4	22,5	16,875	33,125	2
671BO35	Projektarbeit - Präsentation	pi	PR	3	FWD	1	7,5	5,625	19,375	1
<b>Summen</b>	<b>SUMMEN</b>					5	30	28,125	46,875	3

---

## IV. Prüfungsordnung

---

### 1. Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das jeweilige Curriculum. Darüber hinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge bis 29 ECTS-Anrechnungspunkte der Curricularcommission Weiterbildung, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark (i.d.g.F.) zu entnehmen sowie der Richtlinie zur Durchführung und Wiederholung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark (i.d.g.F.) als auch der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark (i.d.g.F.).

### 2. Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Im Rahmen dieses Hochschullehrgangs in der Weiterbildung werden die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark unter § 29 (i.d.g.F.) verlautbarten Lehrveranstaltungstypen angeboten.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen besteht Anwesenheitspflicht. Diese beträgt konkret auf den Hochschullehrgang bezogen 100%. Bei Vorliegen von wichtigen Gründen inkl. Nachweis können Studierende für einzelne Lehrveranstaltungseinheiten von der Anwesenheitsverpflichtung durch die Hochschullehrgangsleitung in Rücksprache mit den Lehrveranstaltungsleitungen entbunden werden und die fehlenden Einheiten können durch Studienaufträge oder den Besuch von Ersatz-Lehrveranstaltungen gemäß der Vereinbarung mit der Hochschullehrgangsleitung eingebracht werden.

Für dieses Curriculum sind keine weiteren ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

### 3. Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

### 4. Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

---

## V. Schlussbemerkungen und Anhang

---

### 1. In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1.10.2019 in Kraft.

### 2. Kontakt

Ansprechpersonen/Kontakt: Prof.<sup>in</sup> Sabine FRITZ, MA  
Institut für Educational Governance und Qualitätsentwicklung  
8010 Graz, Ortweinplatz 1  
mailto: sabine.fritz@phst.at

+43 316 8067 6702

Institutsleitung:

Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Brigitte Pelzmann

mailto: [brigitte.pelzmann@phst.1.10.at](mailto:brigitte.pelzmann@phst.1.10.at)

+43 316 8067 6701

Inhalt:

Prof.<sup>in</sup> Sabine Fritz, MA

mailto: [sabine.fritz@phst.at](mailto:sabine.fritz@phst.at)

+43 316 8067 6708